

Fliegerhorst-Kita soll im vierten Quartal 2019 starten

Goslar. Drei Gruppen für die Jüngsten in der Krippe bis drei Jahre und drei Gruppen für die Älteren bis zu deren Einschulung – zunächst jeweils eine davon mit einer zusätzlichen pädagogischen Fachkraft, die nur Englisch mit dem Nachwuchs spricht: Im vierten Quartal 2019 soll die neue Kindertagesstätte Fliegerhorst im früheren Unteroffizierheim der ehemaligen Luftwaffen-Kaserne in Jürgenohl ihren Betrieb schrittweise aufnehmen.

Diesen aktuellen Planungsstand weist eine Vorlage der Verwaltung aus, die erstmals am kommenden Dienstag (21. August) in den Ratsgremien beraten wird und die viel Zahlenmaterial zum Vorhaben enthält. Der Ausschuss für Bildung, Familie und Soziales trifft sich im Sitzungsraum des Verwaltungsgebäudes an der Charley-Jacob-Straße, um über das Projekt in Trägerschaft der Oskar-Kämmer-Schule zu beraten.

Wie mit anderen Trägern auch muss die Stadt einen Vertrag mit der Schule schließen, in dem es um die Finanzierung geht. Die öffentliche Hand gewährt Eltern nämlich nicht nur einen Rechtsanspruch auf Kita-Plätze für ihre Sprösslinge, sondern schießt den Betreibern Geld dazu, um deren Defizit abzudecken.

Vertrag auf 25 Jahre

Im Fall der geplanten bilingualen Fliegerhorst-Kita an der Walter-Krämer-Straße rechnet die Verwaltung ab 2020 mit einem Zuschuss von 829.600 Euro im Jahr. Für die drei Restmonate im Jahr 2019 sollen 207.400 Euro ausgezahlt werden. Der Betrieb schlägt mit rund 586.300 Euro pro Jahr zu Buche. Als Miete und Pacht fallen monatlich 19.419 Euro bzw. knapp 850 Euro an. Der Vertrag soll auf 25 Jahre geschlossen werden. Außerdem ist ein Investitionszuschuss von maximal 490.000 Euro in Aussicht gestellt, der sich auf das notwendige Mobiliar und die Ausstattung der sechs Gruppen (300.000 Euro), die Außenspielgeräte (150.000 Euro) und die Kücheneinrichtung (40.000 Euro) aufteilt.

Das Vorhaben ist seit Langem bekannt und kommuniziert. Die in der Vergangenheit wieder angestiegenen Geburtenzahlen führen laut Verwaltung zu einer höheren Nachfrage nach Kita-Plätzen. Bis 2023 sagen die zuständigen Stellen einen Ausbaubedarf von bis zu zehn Krippen- und fünf Kindergarten-Gruppen voraus. Wie in Jürgenohl soll wie berichtet eine Kita gleicher Größenordnung am Georgenberg auf dem Areal des Tennisklubs gebaut werden. Hier sind die Johanniter als Betreiber auserkoren.

Neue GmbH ist Bauherr

Im ehemaligen Fliegerhorst übernimmt die am Oberen Triftweg ansässige und in Gründung befindliche Kindergarten Goslar Verwaltungs GmbH die Rolle des Bauherren und späteren Vermieters. Die Oskar-Kämmer-Schule mietet die Immobilie an. Zurzeit sind laut Vorlage Betreuungszeiten von 8 bis 15 Uhr geplant, die jeweils für Krippe und Kindergarten um einen Frühdienst ab sieben Uhr und einen Spätdienst bis 16 Uhr ergänzt werden. Eine genaue Bedarfsabfrage soll voraussichtlich im zweiten Quartal 2019 vorgenommen werden.

